

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Fraktion:
KFG

Datum:
11.12.2025

Antragsteller:in(nen): GR Mag. Astrid Schleicher (KFG)

Regierungsmitglied(er): Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag.
Judith Schwentner (Grüne)

02_Hart bei Graz bekommt Autobahn-Anschluss

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin-Stellvertreterin!

am 24.11.2025 wurde medial Gewissheit, was seit Langem wie ein Damoklesschwert über den Bewohner des Grazer Ostens schwebt. Seit nunmehr rund 20 Jahren befindet sich der Autobahn-Anschluss Hart bei Graz in Planung bzw. ist man auf Seiten der Stadt Graz gewarnt, dass ein Anschluss kommen kann. Ebenso lange kämpfen die Bewohner des Grazer Ruckerbergs und der gesamten Osteinfahrt um eine Verkehrsberuhigung bzw. um allgemeine Verbesserungen den Verkehr betreffend. Leider findet der Grazer Osten auch im aktuellen Mobilitätsplan 2040 keine Priorität. Ganz im Gegenteil, mit der Sperre der Marburger Straße hat man neue Probleme geschaffen, derer man jetzt versucht wieder Herr zu werden.

Aus der Politik kamen naturgemäß konträre Meinungen, die jedoch ob der langen Dauer von rund 20 Jahren eher nach politischem Hick Hack bzw. Ausreden klingen.

Frau Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag. Schwentner wird zum Beispiel im Artikel der Kronen Zeitung vom 24.11.2025 wie folgt zitiert (<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/20342210/weichenstellung-bei-a2-an schluss-sorgt-fuer-applaus-und-fuer-widerstand>): "Für die Menschen in St. Peter, Waltendorf und Ries besteht die reale Gefahr eines massiven Umgehungsverkehrs – das werde ich nicht unbeachtet lassen."

Der Umgehungsverkehr ist seit Jahrzehnten bittere Realität. Man hätte seitens der Koalition bereits seit 2021 die Möglichkeit gehabt nicht nur den Status Quo in den betroffenen Gebieten zu verbessern, sondern sich auch entsprechend auf einen Autobahn-Anschluss vorzubereiten. Zahlreiche Initiativen unsererseits werden seit Jahren ignoriert.

Die ÖVP lässt sich mit dem geschätzten Gemeinderat Topf im selben Artikel wie folgt zitieren: "Dass die genannten Grazer Bezirke belastet werden, befürchtet auch der Grazer ÖVP-Gemeinderat Georg Topf – also als Parteikollege des erfreuten Harter Bürgermeisters. Aber, so Topf, umso bedauerlicher sei es, dass Schwentner und auch die Grazer Bürgermeisterin Elke Kahr (KPÖ) „fünf

Jahre lang nichts getan haben. Die beiden sind längst in der Pflicht hier endlich ein Verkehrskonzept vorzulegen. Die Menschen im Grazer Osten hätten schon längst eine Lösung verdient.“

Auch die ÖVP hätte in Verantwortung etliche Jahre zuvor die Möglichkeit gehabt etwas zu verbessern und sich vorzubereiten. Den schwarzen Peter weiter zu schieben, erscheint doch zu einfach.

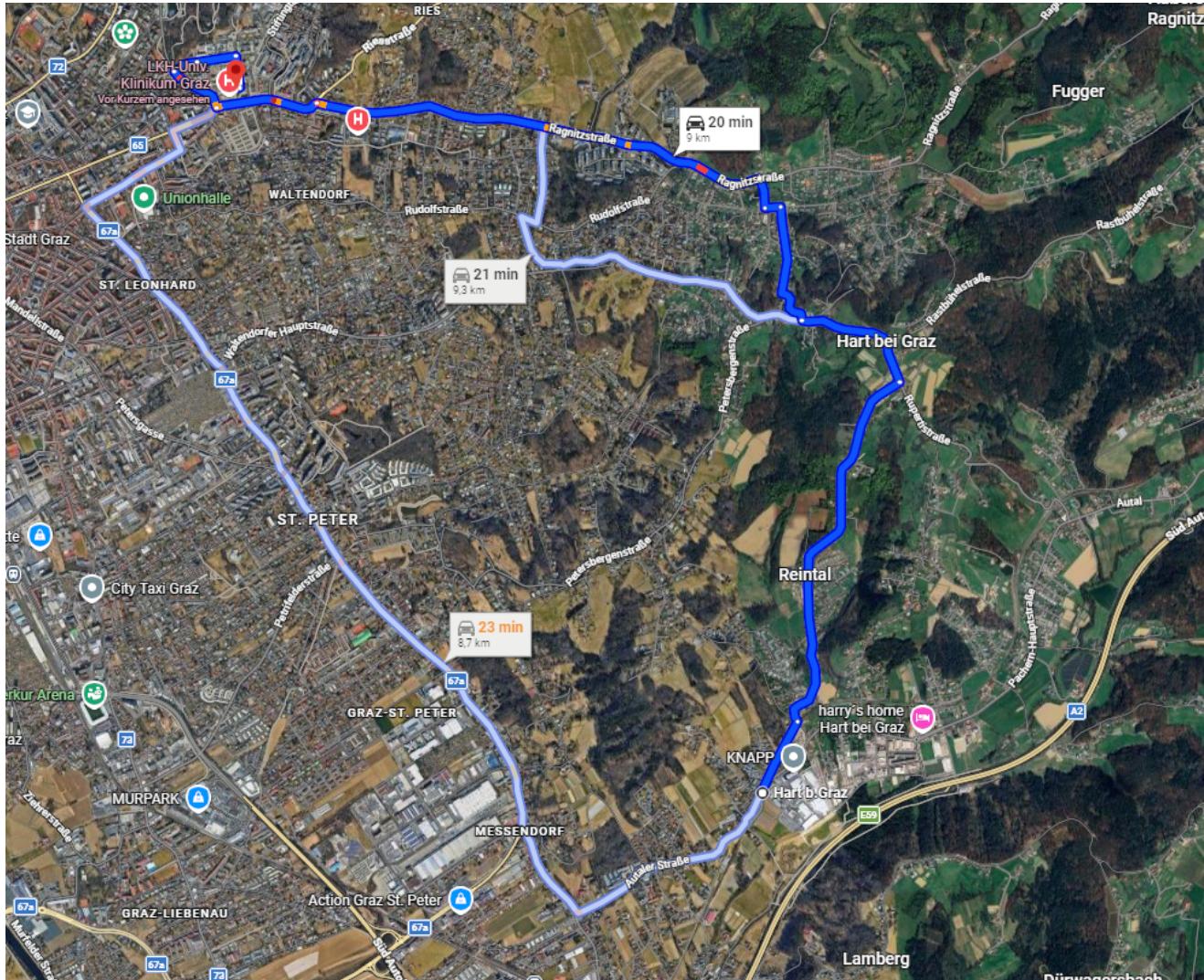
Gleichermaßen trifft die Verantwortung jedoch auch die FPÖ und KPÖ, ihres Zeichens auch in direkter Verantwortung für Verkehr. Auch hier keine Verbesserungen, keine Vorbereitungen.

Die SPÖ Hart bei Graz geht sogar so weit von einer Verkehrsentlastung für Hart bei Graz zu sprechen und fordert mehr Druck in der Sache. (Facebook): *"JETZT ist der Zeitpunkt für die Gemeinde Hart hier den Druck nochmals zu erhöhen, dass wir diese Verkehrsentlastung so schnell als möglich durch alle notwendigen Verfahren bekommen."*

Es ist nachvollziehbar, dass eine aufstrebende Gemeinde wie Hart bei Graz die Chance nutzen möchte einen eigenen Autobahnanschluss zu bekommen. Dadurch ergeben sich jedoch für eine enorme Anzahl an Pendlern (Ein- und Auspendler) Umfahrungsmöglichkeiten, die sowohl für Graz, als auch für Hart selbst zum Problem werden können. Auch das Navi wird viele - vor allem bei Verzögerungen am Zubringer Graz Ost - durch Hart leiten.

Keine der Straßen, die über Hart nach Graz führen, ist für die derzeitige Spitzenbelastung ausgelegt, geschweige denn für zu befürchtende massive Steigerungen der täglichen Fahrten.

Nachdem der Start der Bauarbeiten für frühestens 2031 möglich scheint, ist es noch möglich mit einem Konzept, finanziellen Mitteln und etwas Weitsicht bestehenden und zukünftige negative Entwicklungen entgegen zu treten.



Es wird folgende
ANFRAGE
gestellt:

Werden Sie auf Grund des doch baldigen Baustarts des Autobahn-Anschlusses Hart bei Graz, Ressourcen bündeln, um das bestehende und sich zu verschärfen drohende Verkehrschaos im Grazer Osten (Ruckerlberg, Waltendorfer Hauptstraße, Petersbergenstraße usw.) endlich zu lösen?

Freigaben / Unterschriften:
GR Mag. Astrid Schleicher (KFG)